

Vom Minister hintergangen?

AStA-Vorsitzender Bernd Weber über Studiengebühren, Proteste und falsche
Versprechungen

aus Welt Kompakt Saarland 01. Juni 2006

Saarbrücken – der Landtag hat in erster Lesung das Gesetz zur Einführung von Studiengebühren verabschiedet –

WELT KOMPAKT hat mit einem der AStA-Vorsitzenden der Saar-Uni und Juso Mitglied, Bernd Weber, über die Stimmung unter den Studenten gesprochen.

WELT KOMPAKT: Herr Weber, die Studiengebühren scheinen unaufhaltsam – ein schwarzer Tag für die Studenten?

Weber: Schon, schließlich sind wir grundsätzlich gegen die Gebühren. Außerdem erfüllt der Entwurf auch nicht die Anforderungen, die uns vom Kultusminister versprochen worden waren.

WELT KOMPAKT: Und die wären?

Weber: Der zentrale Punkt ist die studentische Mitbestimmung bei der Vergabe der Mittel. Wir sind der Meinung, daß es eine Bestimmung geben muß, die vorschreibt, wer über die Mittelvergabe entscheidet und wie stark die studentische Beteiligung ist. Wir fordern mindestens ein hälftig mit Studenten besetztes Gremium.

WELT KOMPAKT: Fühlen Sie sich von Kultusminister Schreier hintergangen? Immerhin hat er die studentische Mitbestimmung immer lautstark propagiert...

Weber: Sicher, darauf haben wir uns auch verlassen, und der Referentenentwurf hatte das ja auch vorgesehen. Deshalb haben wir den Entwurf trotz aller grundsätzlicher Bedenken auch für einen tragfähigen Kompromiß gehalten. Um so schlimmer ist, daß davon im jetzigen Entwurf keine Rede mehr ist.

WELT KOMPAKT: Also alles verloren für die Studenten?

Weber: Nein, wir haben noch Hoffnungen, das Blatt in den anstehenden Beratungen wenden zu können. Daß die studentische Mitbestimmung schon einmal im Referentenentwurf stand, zeigt ja, daß selbst die Experten im Kultusministerium das offenbar für keine ganz absurde Sache halten.

WELT KOMPAKT: In puncto Mitbestimmung trauen Sie der Universitätsleitung offenbar nicht über den Weg...

Weber: Stimmt, dieses Vertrauen haben wir nach dem bisherigen, uni-internen Ablauf der Gebührenfrage überhaupt nicht. Wir hatten in einer internen Arbeitsgruppe die hälftige Besetzung schon verankert, und zwar auf Vorschlag der Universitätsverwaltung. Dann wurde das aber vom Präsidium wieder gekappt.

WELT KOMPAKT: Der Protest der Studenten gegen die dräuenden Gebühren war sehr verhalten und ist nun völlig abgeebbt. Ist die derzeitige Studentengeneration so phlegmatisch?

Weber: Nicht unbedingt. Zum einen haben viele nicht registriert, daß die Gebühren unmittelbar bevorstehen. Und dann hat bei vielen die Einstellung überwogen: Wir kennen die politischen Mehrheitsverhältnisse an der Universität und im Land, und daran etwas zu ändern, ist zu schwer. Das hatte auch mit einem gewissen Realitätssinn zu tun. Wir hätten die Studiengebühren nicht aufgehoben, wenn wir das Rektorat besetzt hätten.

Glaubt, daß die Studenten das Blatt noch in Richtung mehr Mitbestimmung wenden können: Bernd Weber, einer der AStA-Vorsitzenden der Saar-Uni
„Wir hätten die Gebühren auch dann nicht aufgehoben, wenn wir das Rektorat besetzt hätten“

Mit Bernd Weber sprach Oliver Georgi.

Gelesen Ausgabe „WELT KOMPAKT Saarland“ Donnerstag 01. Juni 2006